

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Jahresbericht Verkehr 2019



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unfalluhr im Kreis Gütersloh	4
2019 im Vorjahresvergleich	5
Unfälle 2015 bis 2019	6
Verunglückte 2015 bis 2019	7 - 8
Kinder 2015 bis 2019	9
Jugendliche 2015 bis 2019	10
Junge Fahrer (18-24 Jahre) 2015 bis 2019	11
Senioren (65 Jahre und älter) 2015 bis 2019	12
Radfahrer 2015 bis 2019	13
Verkehrsunfälle mit Flucht	14
Kommunen im Kreis Gütersloh	15 - 16
Ursachen der meldepflichtigen Verkehrsunfälle	17
Repressive Maßnahmen	17
NRW Radtour	18
Opferschutzhund "Summer"	19
Verkehrssicherheitskonzept "Schwarze Silhouette"	20
Bikertreffen Brocker Mühle	21
Verkehrspuppenbühne	22
Crash Kurs NRW	23
Be-my-angel	24 - 25
Unfallkommission / Unfallhäufungsstellen 2019	26 - 28
Strukturdaten (u.a. Einwohner, Kfz-Bestand)	29

Vorwort

Die Verkehrsunfallstatistik des Jahres 2019 weist mit insgesamt 11.755 von der Polizei registrierten Verkehrsunfällen einen neuen absoluten Höchststand für den Kreis Gütersloh aus.

Die Sachschadensunfälle stiegen hierbei um nochmals rund 4,81 % und die Unfälle mit Verletzten um rund 1,0 % auf 1.371 Unfälle.

Die Anzahl der verletzten und getöteten Menschen im Jahre 2019 auf den Strassen des Kreises Gütersloh liegt mit 1.714 über denen des Vorjahres (1.686).

Es verstarben 15 Menschen (wie im Vorjahr) und 287 wurden schwer verletzt (Vorjahr 245).

Die Verkehrsunfallentwicklung des Jahres 2019 bei der KPB Gütersloh ist nicht zufriedenstellend. Die Ursachen sind vielfältig und werden ständig einer genauen Analyse unterzogen.

Das Ziel unserer Bemühungen bleibt die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit schwerwiegenden Folgen. Mit jedem im Straßenverkehr getöteten und verletzten Menschen sind viele individuelle Schicksale verbunden.

Auf der Grundlage einer kontinuierlichen Verkehrsunfallanalyse leisten wir auch weiterhin unseren Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Wir tragen Mitverantwortung für die Sicherheit im Straßenverkehr.

Leib und Leben der Menschen gilt es zu schützen.

Mit einer konsequenten Verkehrssicherheitsarbeit durch Prävention und Repression leisten wir unseren Beitrag. Die mittel- und langfristige Senkung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten und Getöteten bleibt oberstes Ziel.

Weniger schwere Verkehrsunfälle = weniger Leid!

Christoph Ingenohl
Leitender Polizeidirektor

Unfalluhr 2019 im Kreis Gütersloh



alle 45 Min ereignete sich ein Verkehrsunfall

alle 14 Stunden verunglückte ein Radfahrer

alle 32 Stunden verunglückte ein junger Fahrer (18-24)

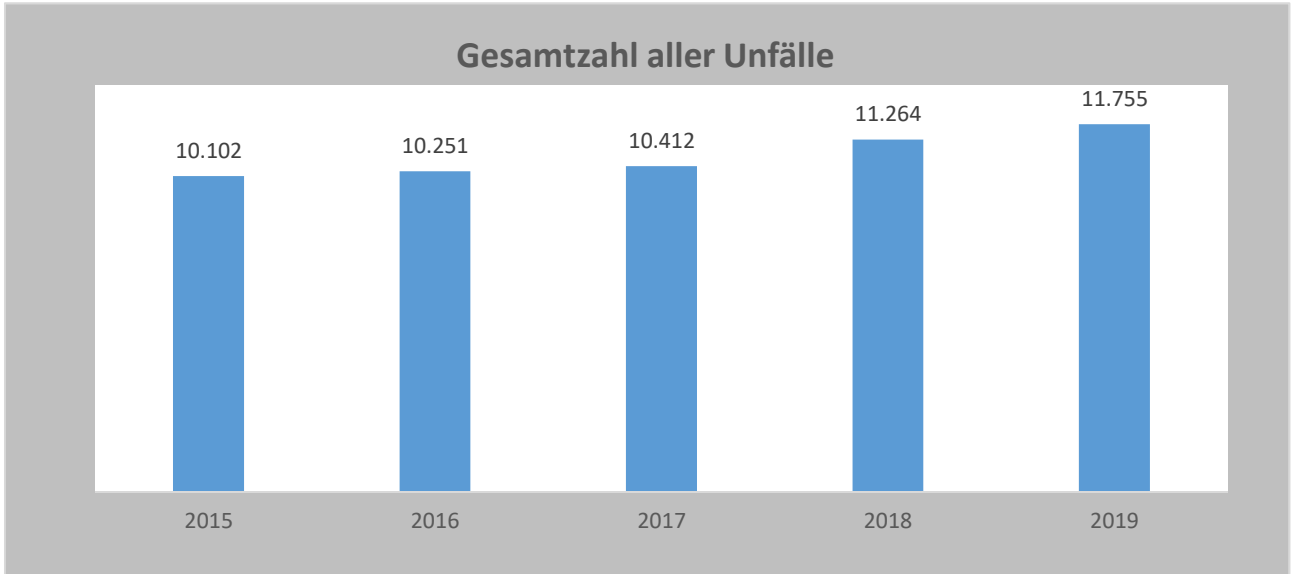
alle 52 Stunden verunglückte ein Kind

alle 24 Tage wurde ein Mensch getötet

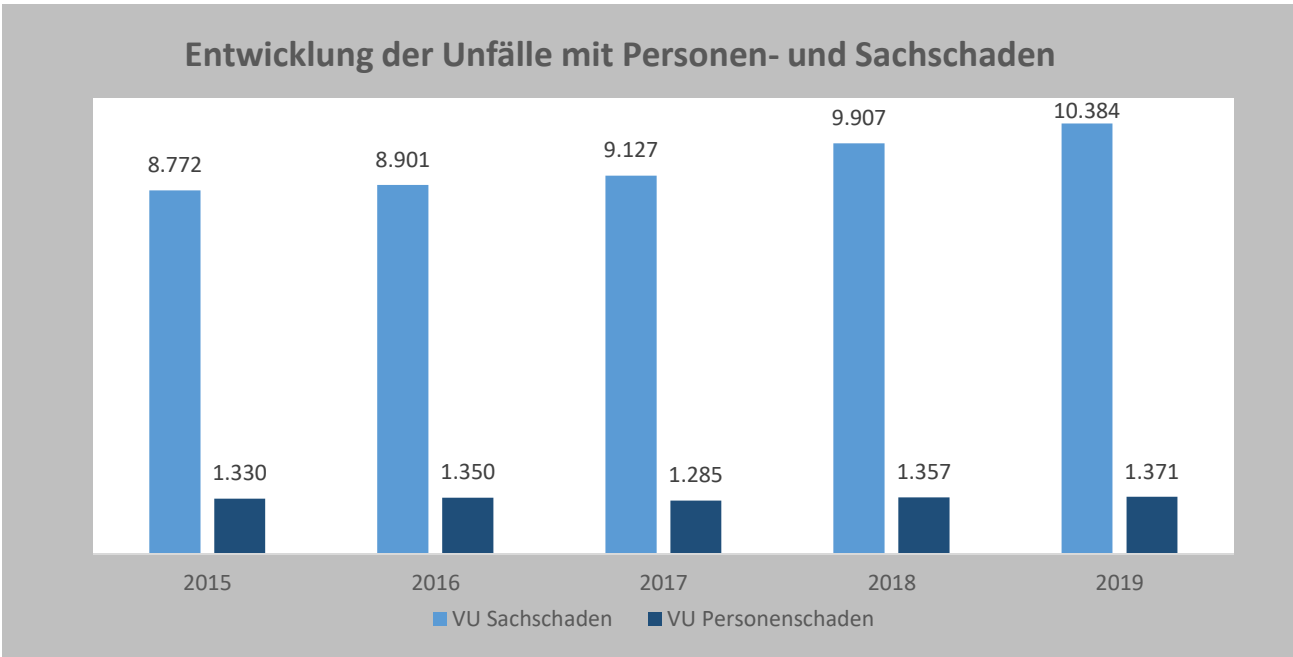
2019 im Vorjahresvergleich

	KPB Gütersloh	Land NRW
Gesamtzahl der Verkehrsunfälle gestiegen (von 11264 auf 11755)	4,36%	2,82%
Verkehrsunfälle mit Sachschaden gestiegen (von 9907 auf 10384)	4,81%	3,32%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden gestiegen (von 1357 auf 1371)	1,03%	-1,96%
Anzahl der Verkehrstoten (von 15 auf 15)	0,00%	-6,53%
Anzahl der Schwerverletzten gestiegen (von 247 auf 287)	16,19%	-3,47%
Anzahl der Leichtverletzten gesunken (von 1426 auf 1412)	-0,98%	-2,12%
mehr Kinder verunglückt (von 150 auf 168)	12,00%	-1,34%
mehr Jugendliche verunglückt (von 92 auf 113)	15,31%	-5,39%
mehr junge Fahrer verunglückt (von 257 auf 272)	5,84%	-1,41%
mehr Senioren verunglückt (von 234 auf 239)	2,14%	-2,20%
mehr Radfahrer verunglückt (von 593 auf 621)	4,72%	-3,16%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten gestiegen (von 2192 auf 2294)	4,65%	2,88%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden (von 144 auf 144)	0,00%	0,29%
AQ bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden gesunken (von 54,86% auf 45,83%)	-9,03%	-5,45%

Entwicklung der Unfallzahlen



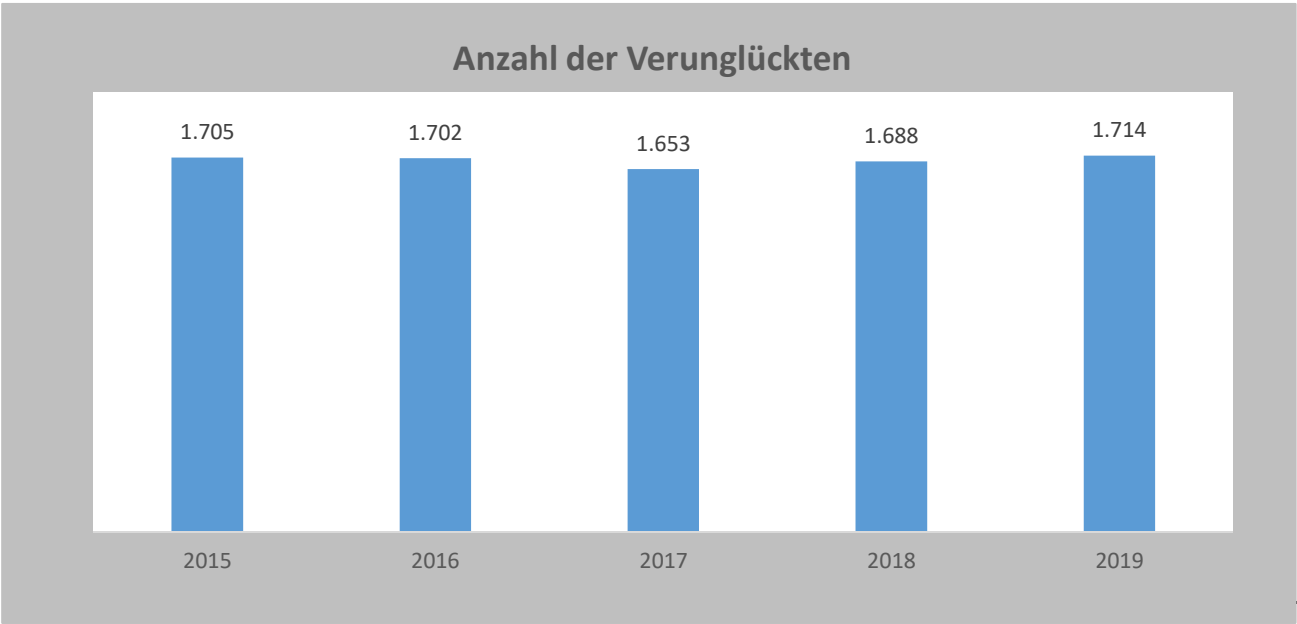
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	4,36%	2,82%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	9,28%	4,55%



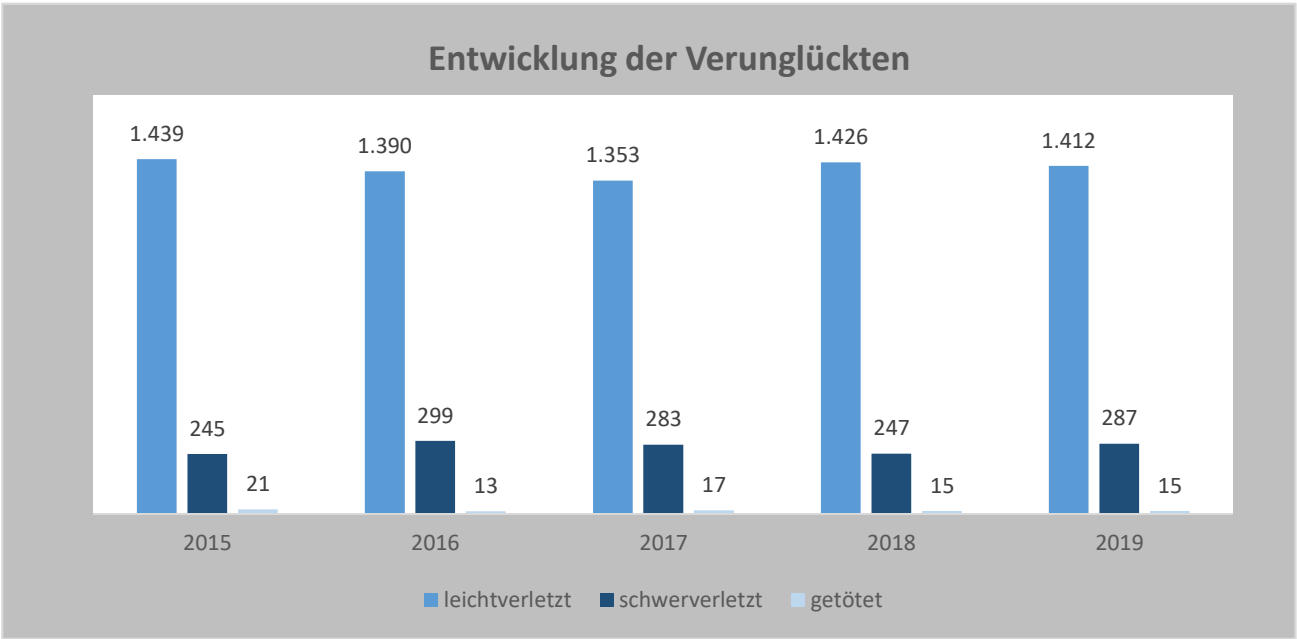
Sachschaden-Unfälle	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	4,81%	3,32%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	10,25%	5,01%

Personenschaden-Unfälle	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	1,03%	-1,96%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	2,42%	0,14%

Entwicklung der Verunglücktenzahlen



	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	1,54%	-2,38%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	1,28%	-0,30%

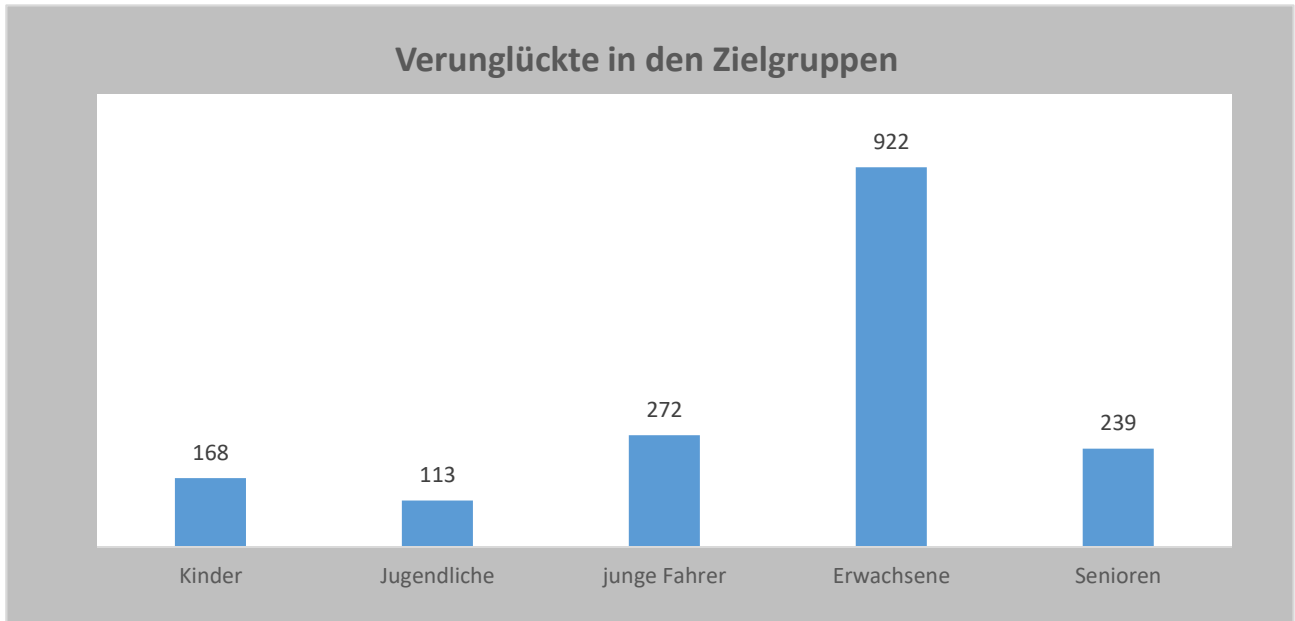


Leichtverletzte	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	-0,98%	-2,12%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	0,57%	-0,42%

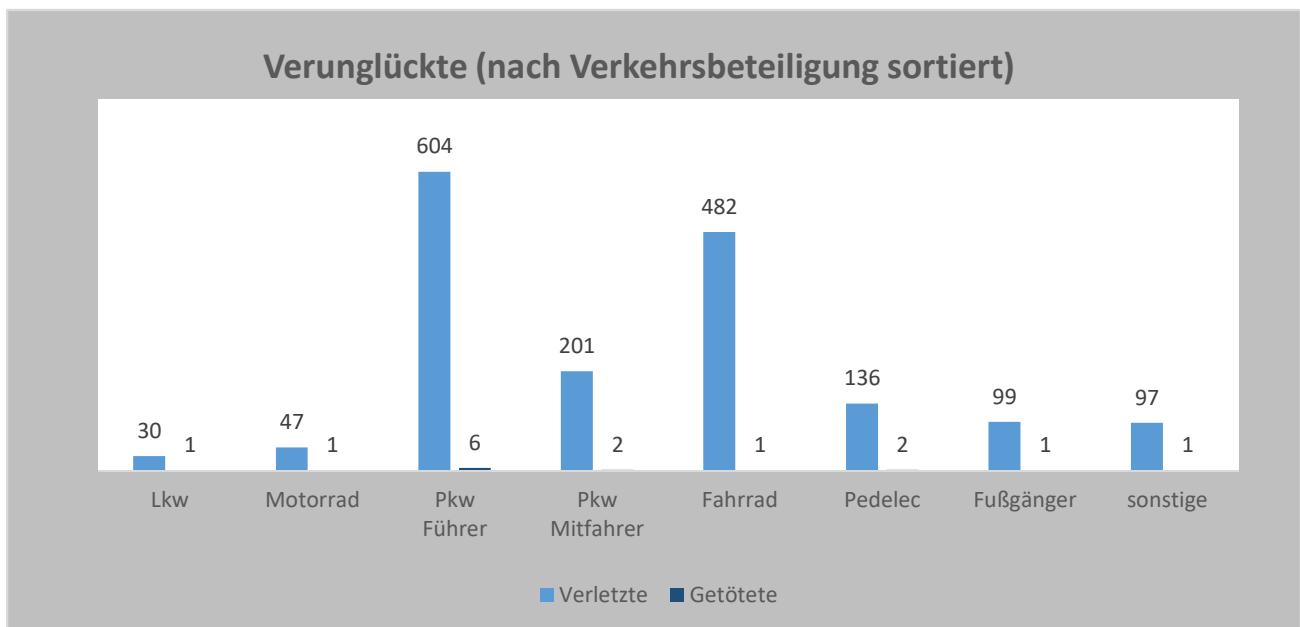
Schwerverletzte	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	16,19%	-3,47%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	5,44%	-0,07%

Getötete	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	0,00%	-6,53%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-7,41%	-7,59%

Verunglückte 2019

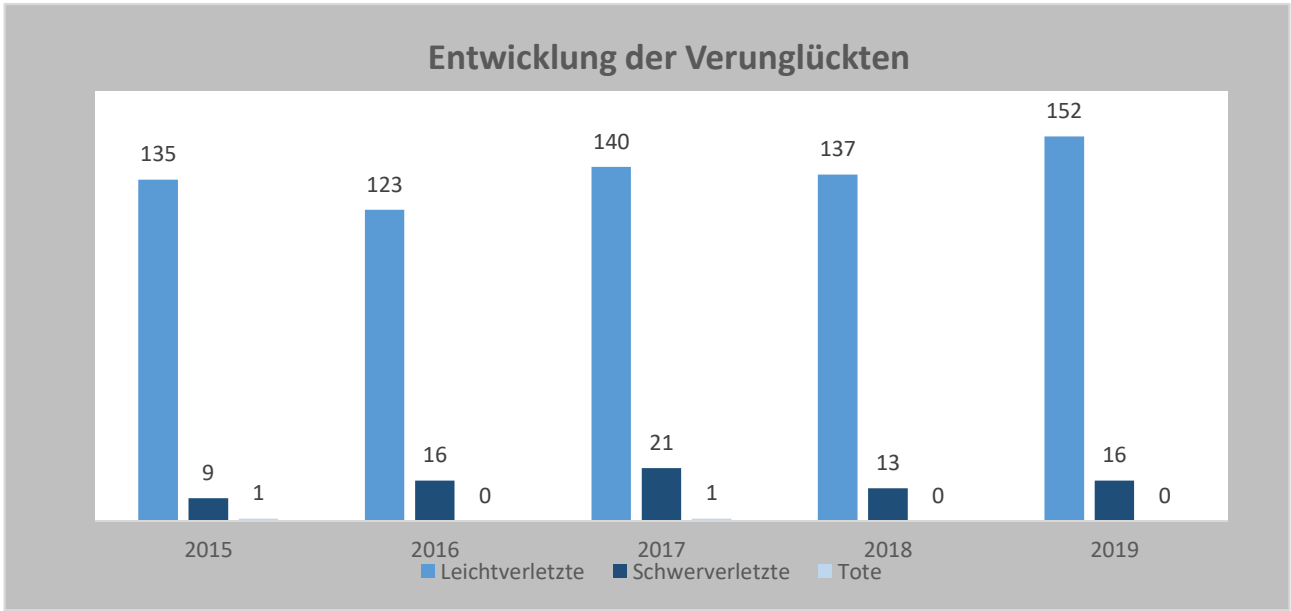


Entwicklung 2019 zu 2018	KPB Gütersloh	Land NRW
Kinder (0 - 14 Jahre)	12,00%	-1,34%
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	15,31%	-5,39%
Junge Fahrer (18 - 24 Jahre)	5,84%	-1,41%
Erwachsene (25 - 64 Jahre)	-29,00%	-2,71%
Senioren (ab 65 Jahre)	2,14%	-2,20%

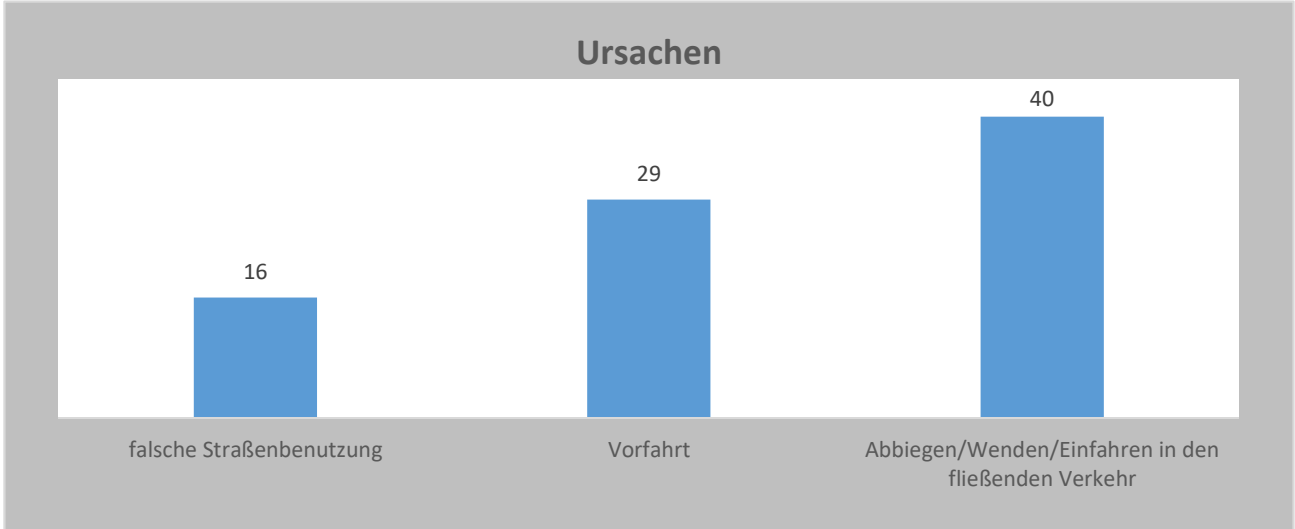
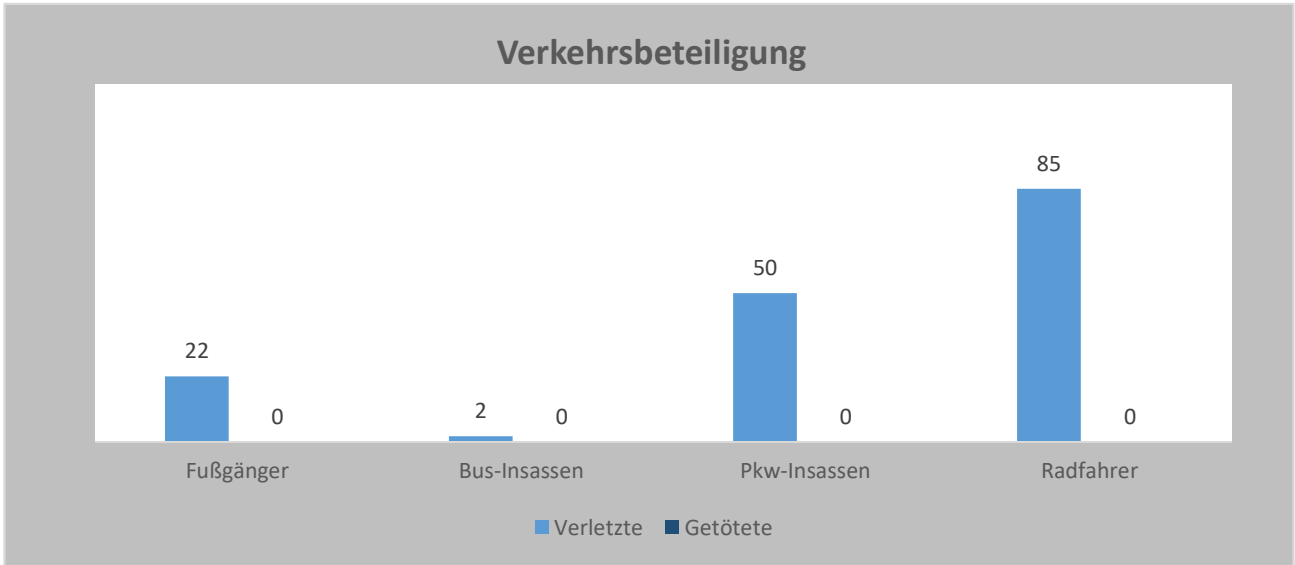


Entwicklung der Verunglückten 2019 zu 2018	KPB Gütersloh	Land NRW
Lkw	14,81%	-4,61%
Motorrad	-30,43%	-11,81%
Pkw	6,41%	-1,91%
Fahrrad	-2,23%	-7,09%
Pedelec	39,39%	27,90%
Fußgänger	-5,66%	0,70%

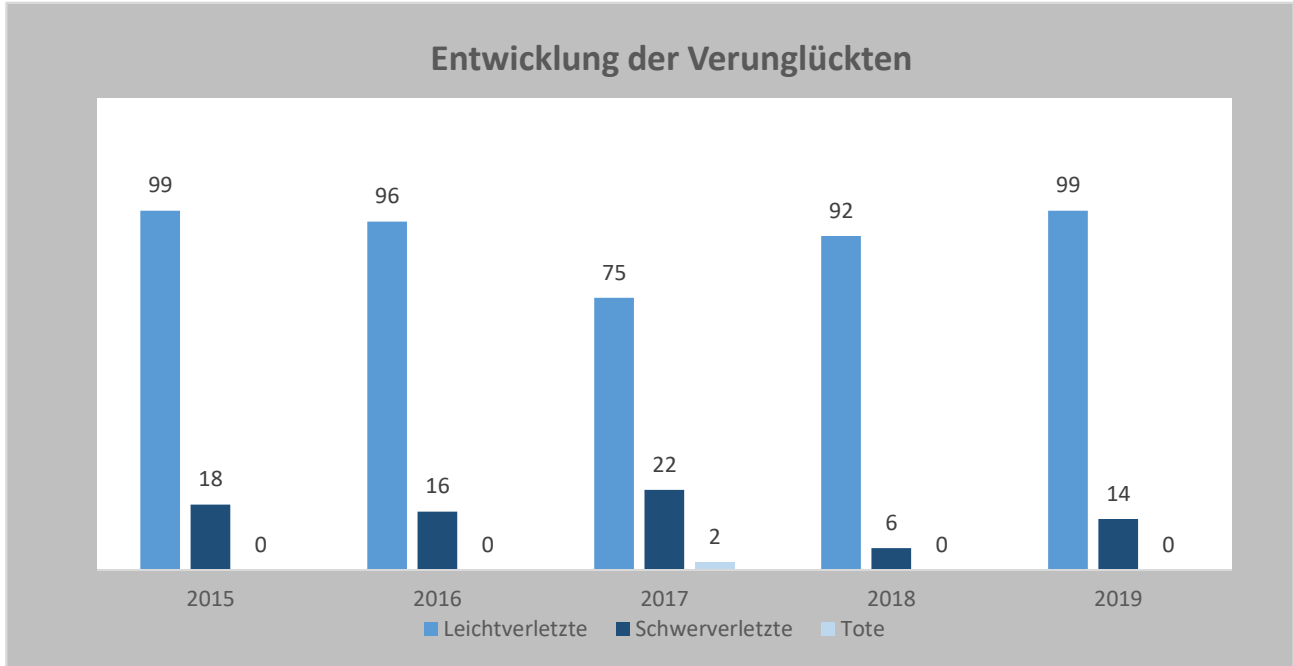
Verkehrsunfälle mit Kindern (0-14 Jahre)



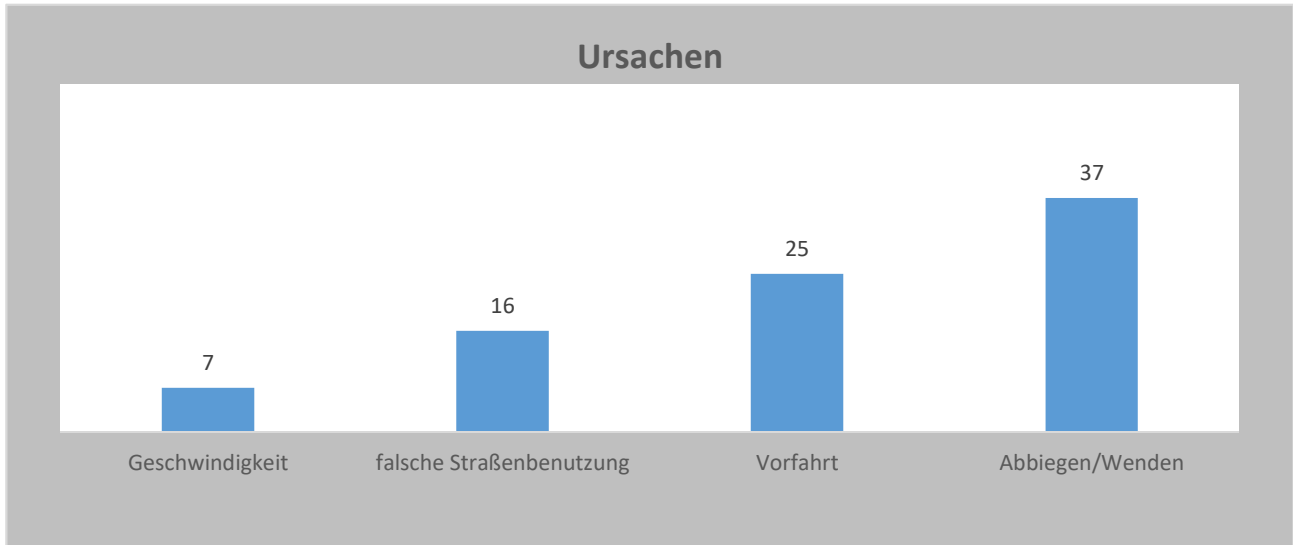
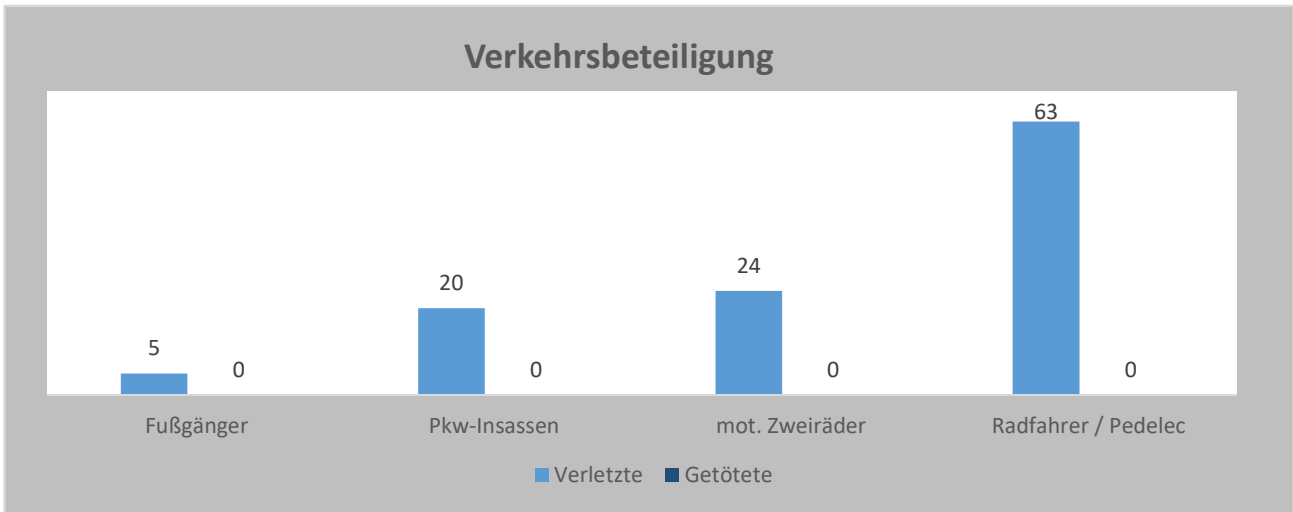
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	12,00%	-1,34%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	9,95%	-0,20%



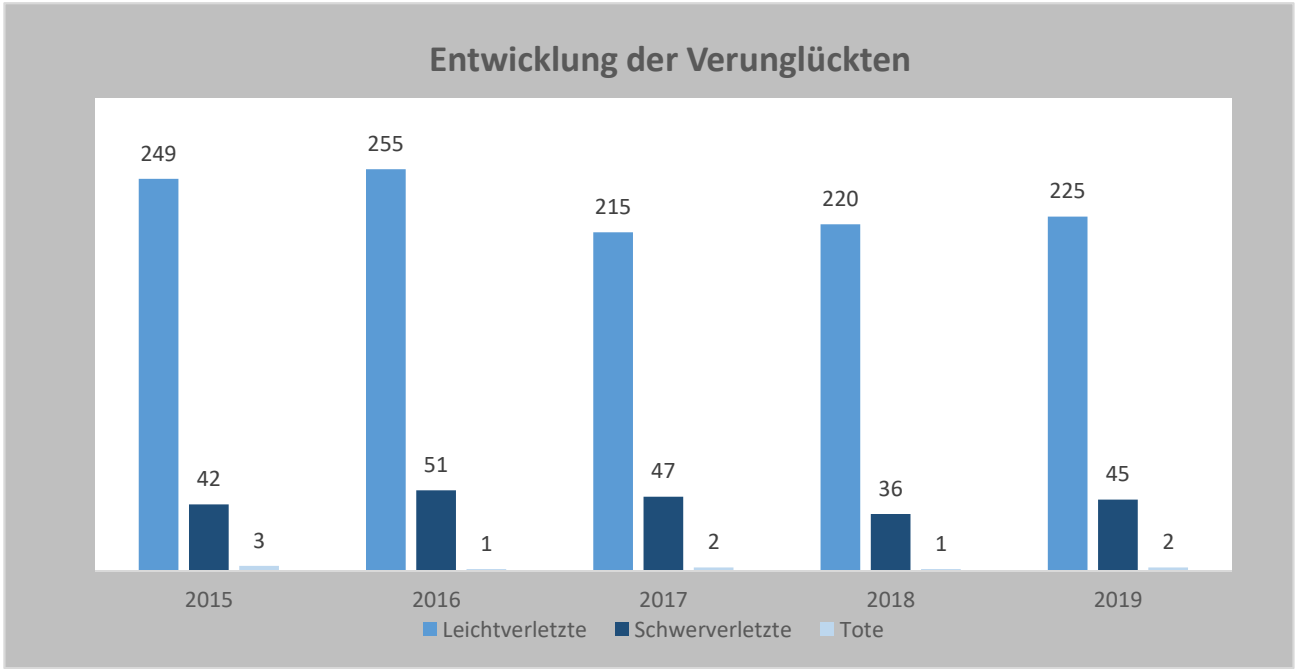
Verkehrsunfälle mit Jugendlichen (15-17 Jahre)



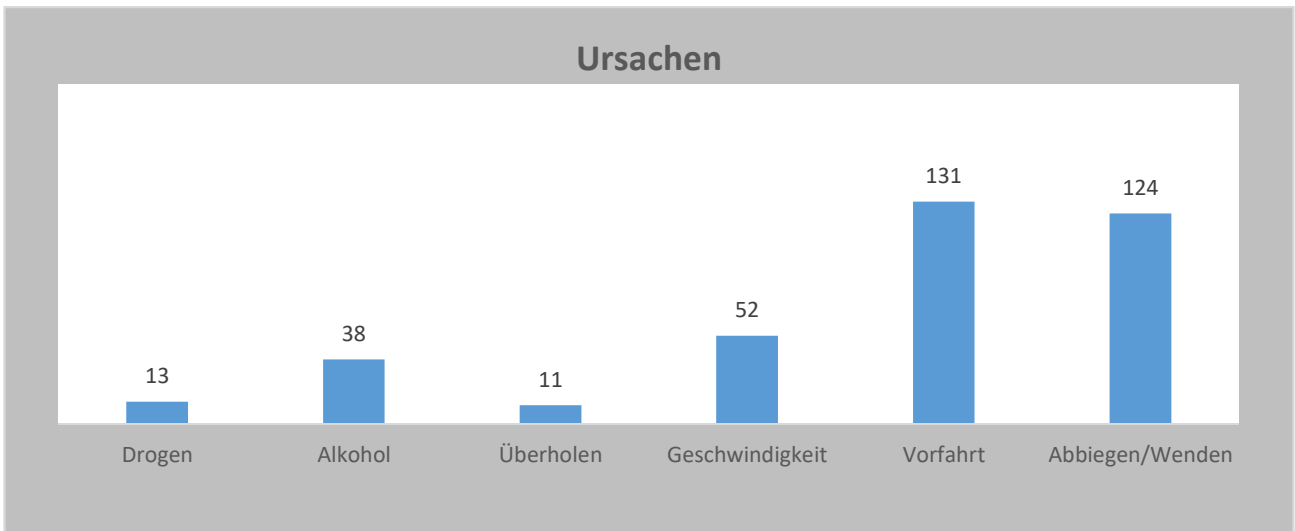
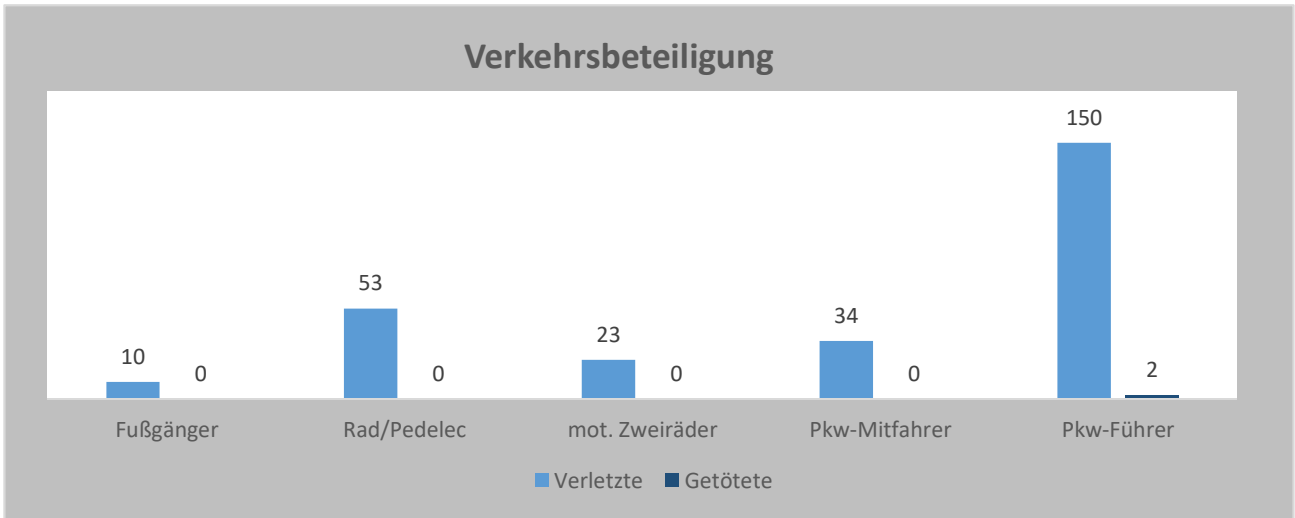
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	15,31%	-5,39%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	6,00%	-4,38%



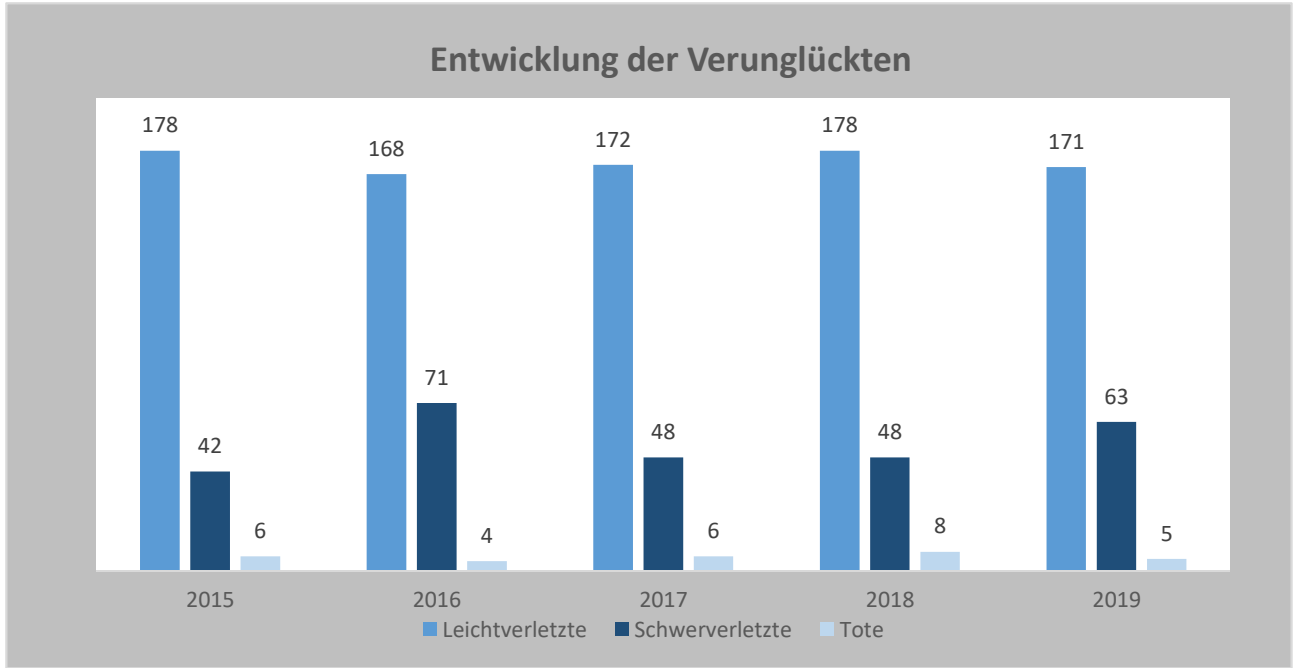
Verkehrsunfälle mit jungen Fahrern (18-24 Jahre)



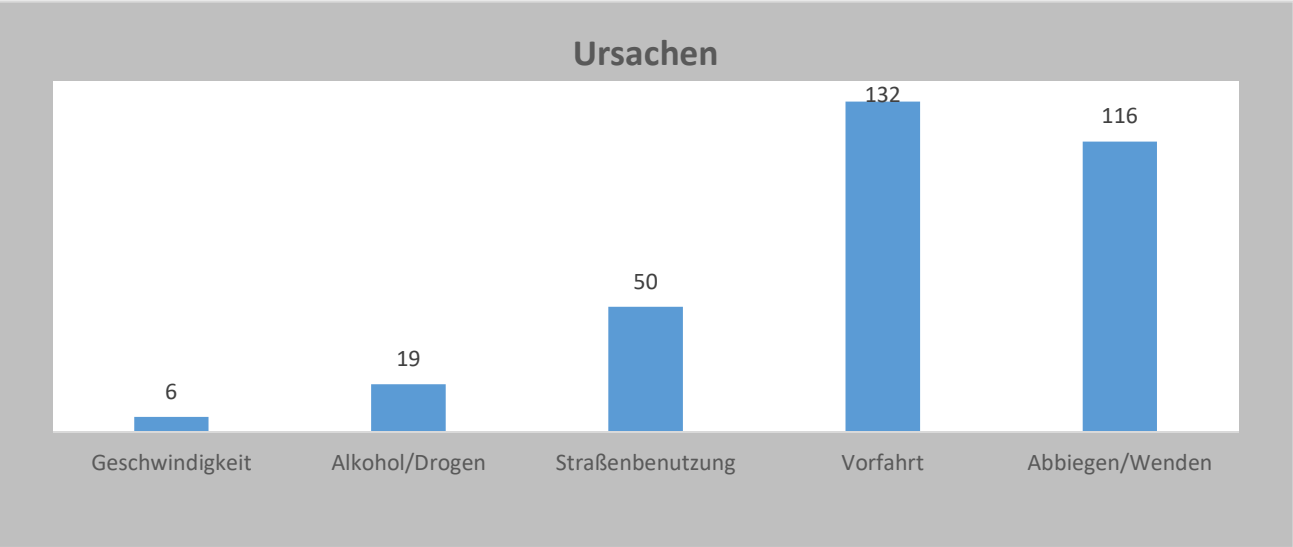
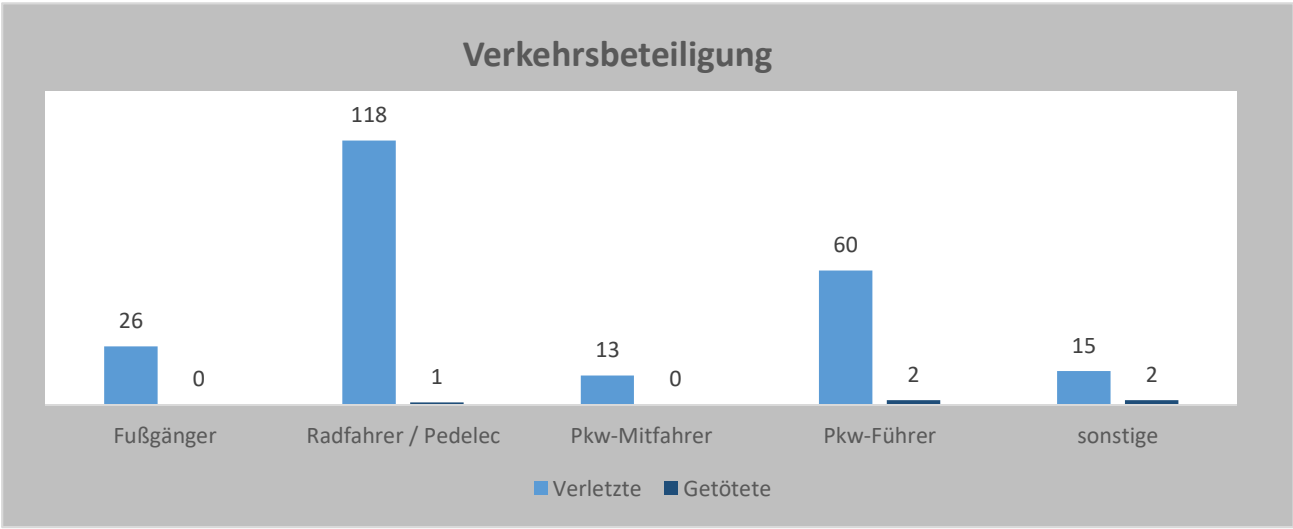
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	5,84%	-1,41%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-2,44%	-3,26%



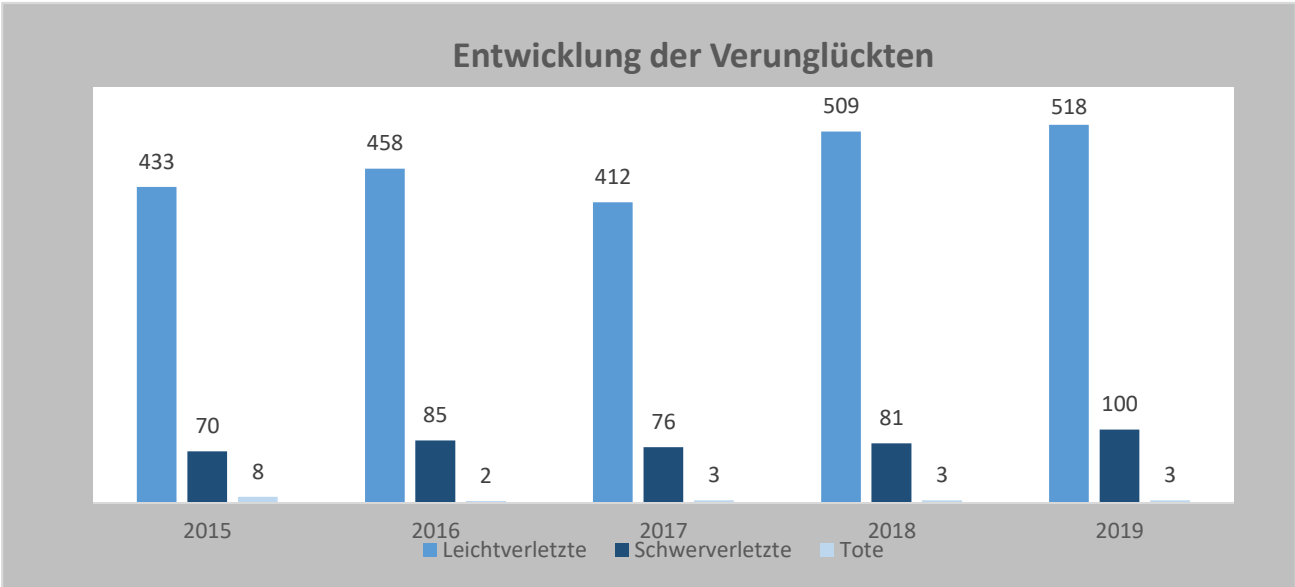
Verkehrsunfälle mit Senioren (65plus)



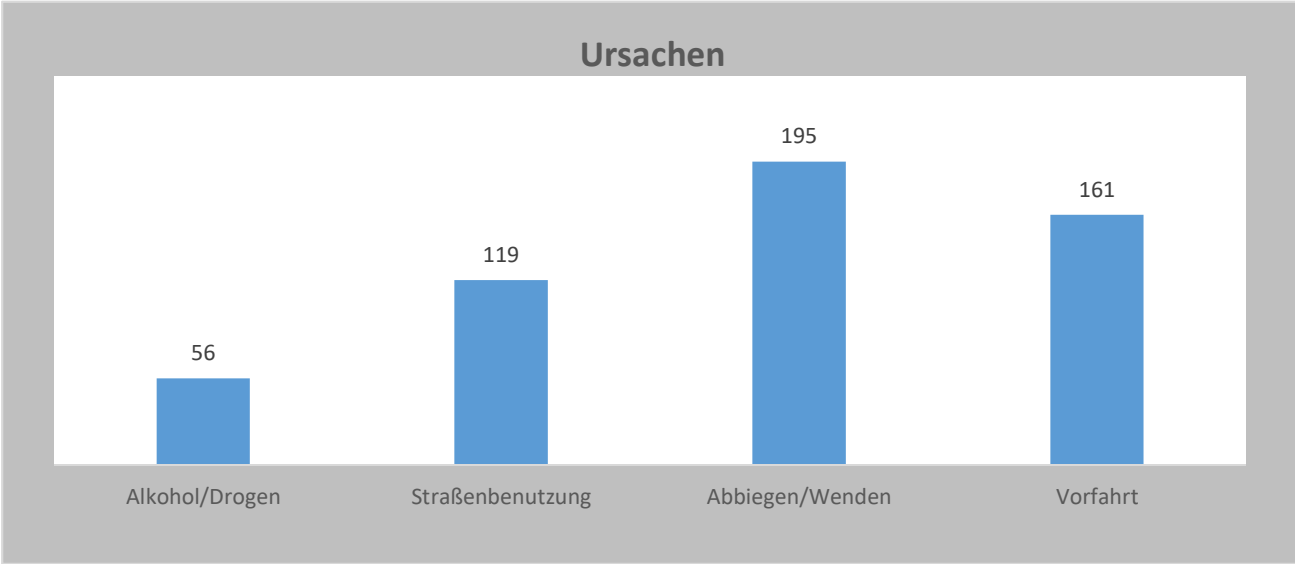
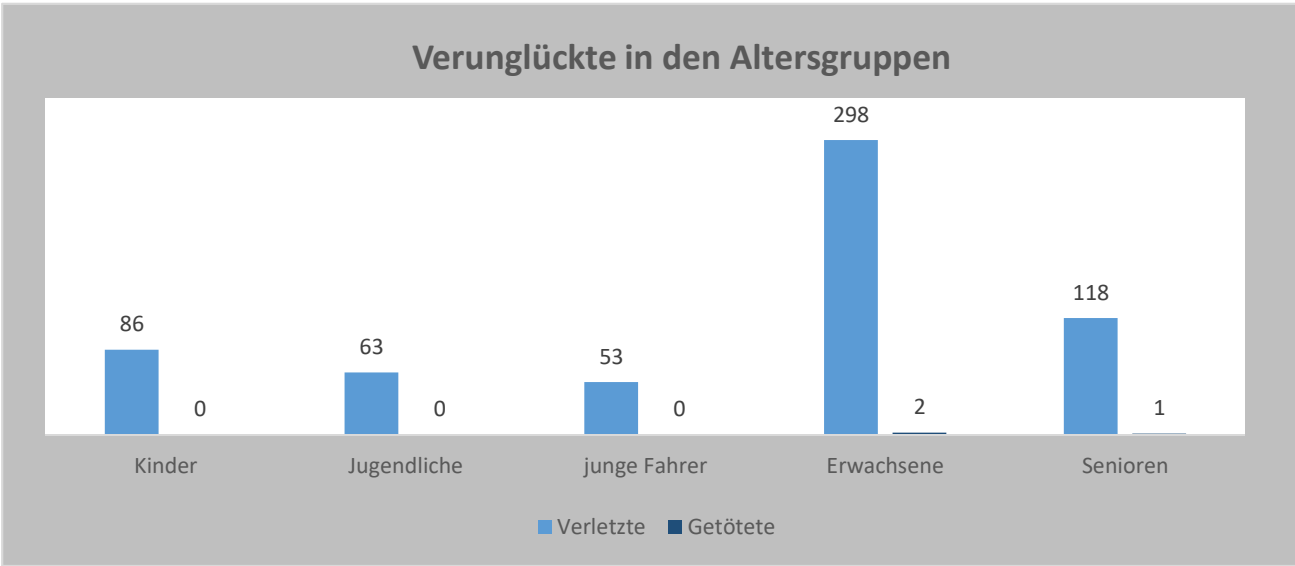
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	2,14%	-2,20%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	2,31%	2,90%



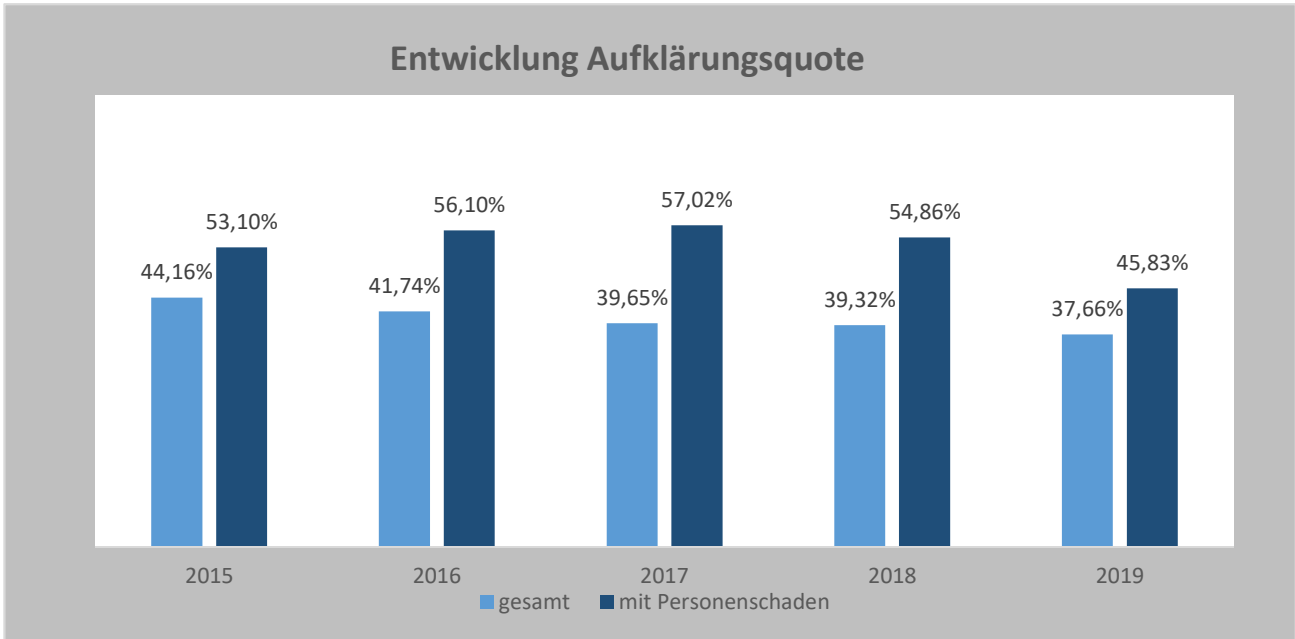
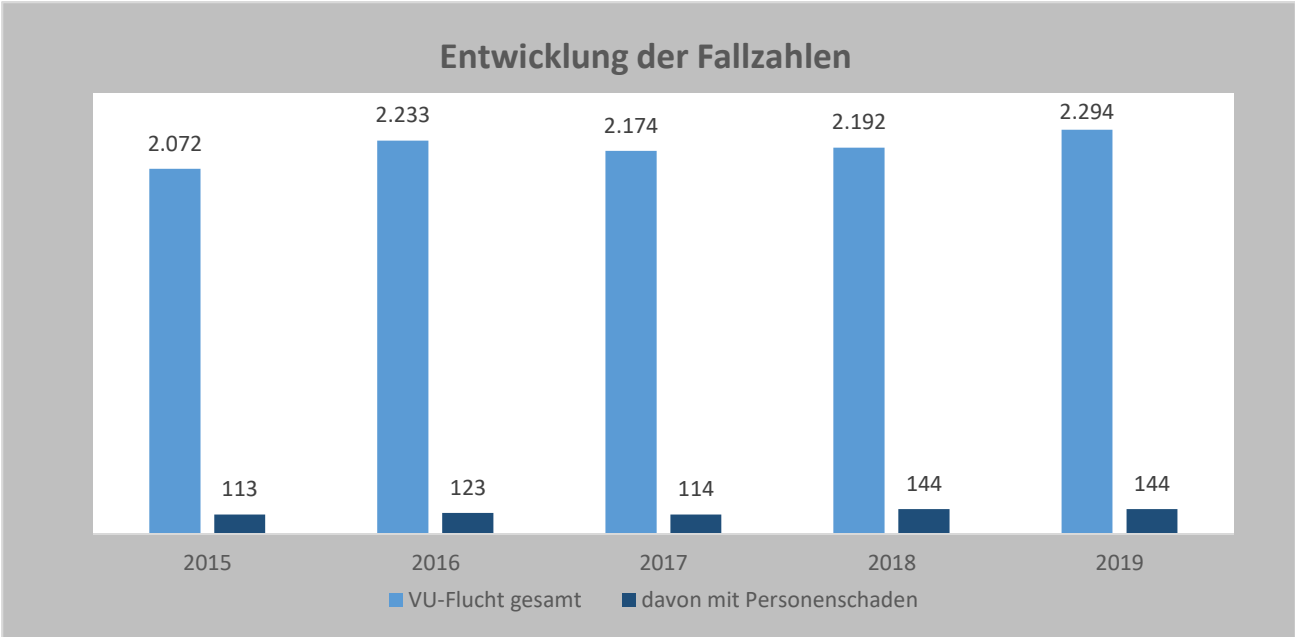
Verkehrsunfälle mit Radfahrern



	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2019 zu 2018	4,72%	-3,16%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	12,46%	6,25%



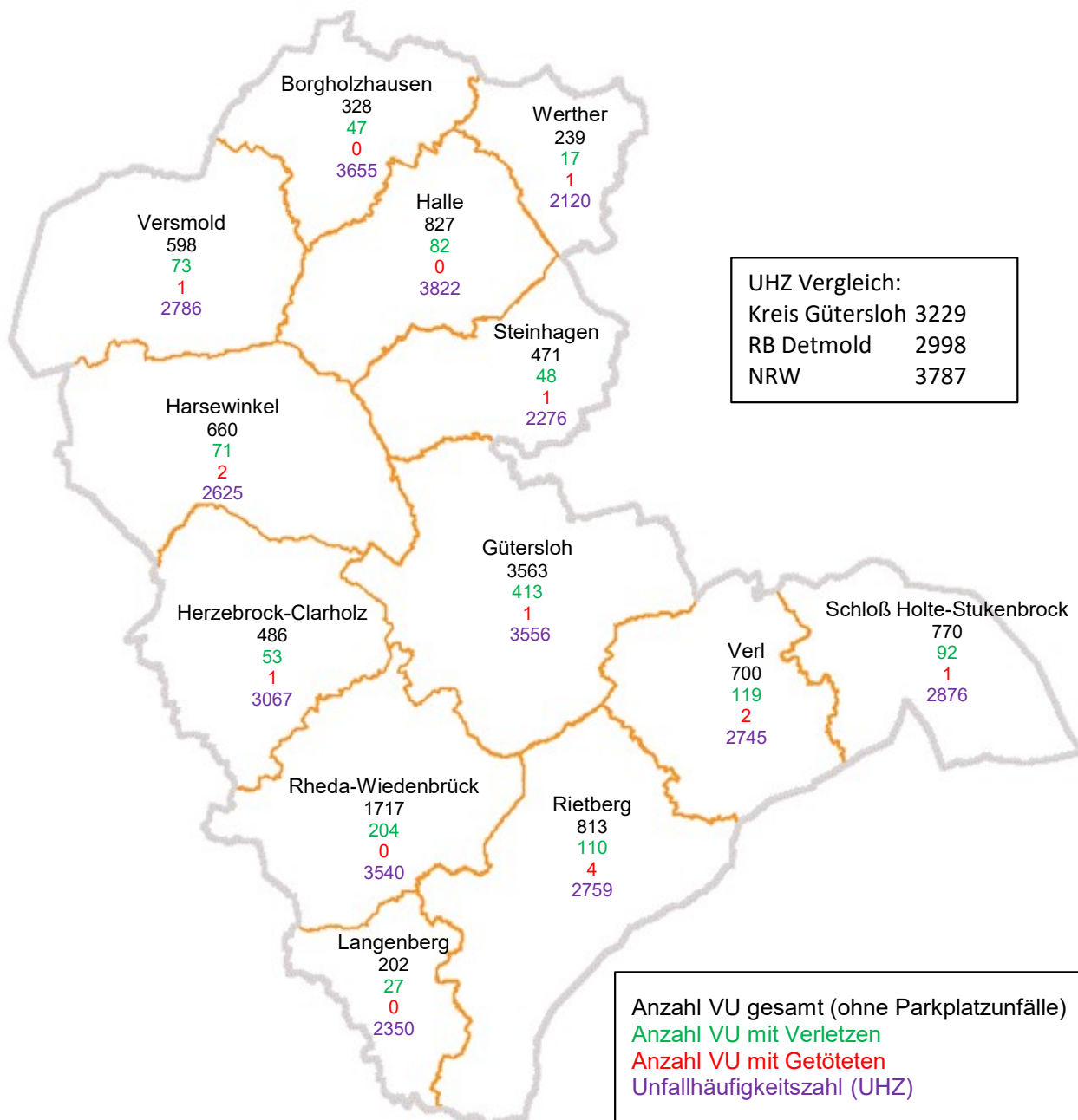
Verkehrsunfälle mit Flucht



Entwicklung 2019 zu 2018	KPB Gütersloh	Land NRW
Aufklärungsquote - VU Flucht gesamt	37,66% -1,66	40,89% -2,43
Aufklärungsquote - VU Flucht mit Personenschaden	45,83% -9,03	57,64% -5,45

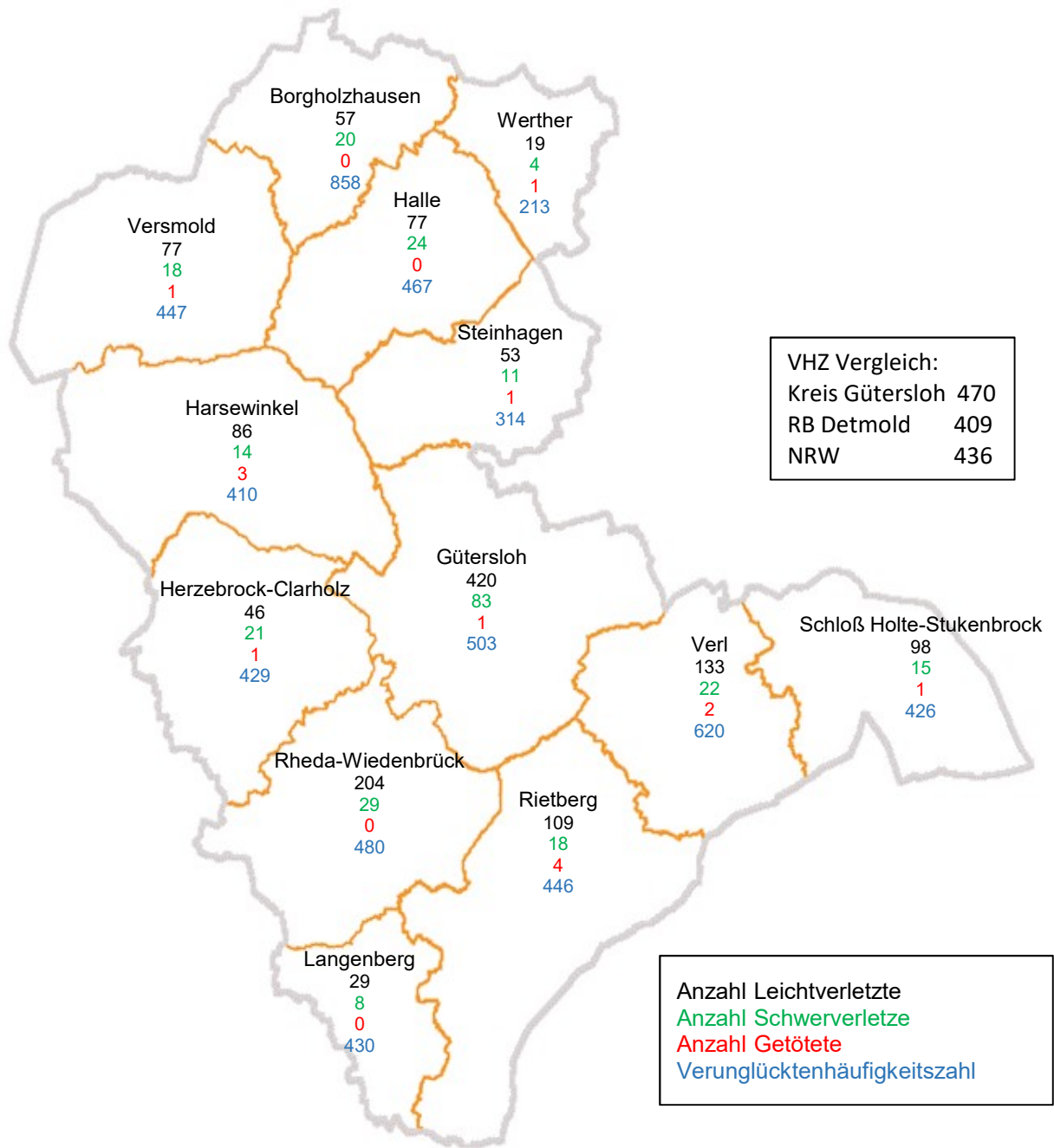
Kommunen im Kreis Gütersloh

Anzahl der Verkehrsunfälle 2019

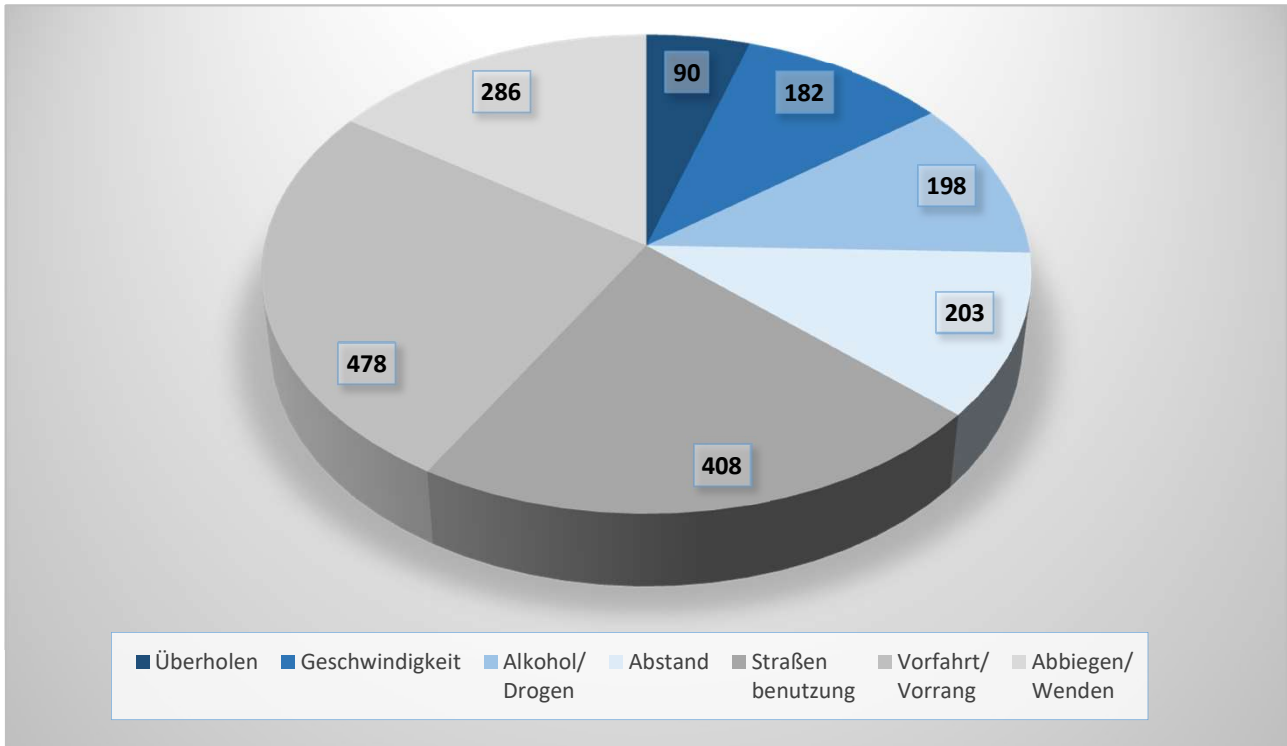


Kommunen im Kreis Gütersloh

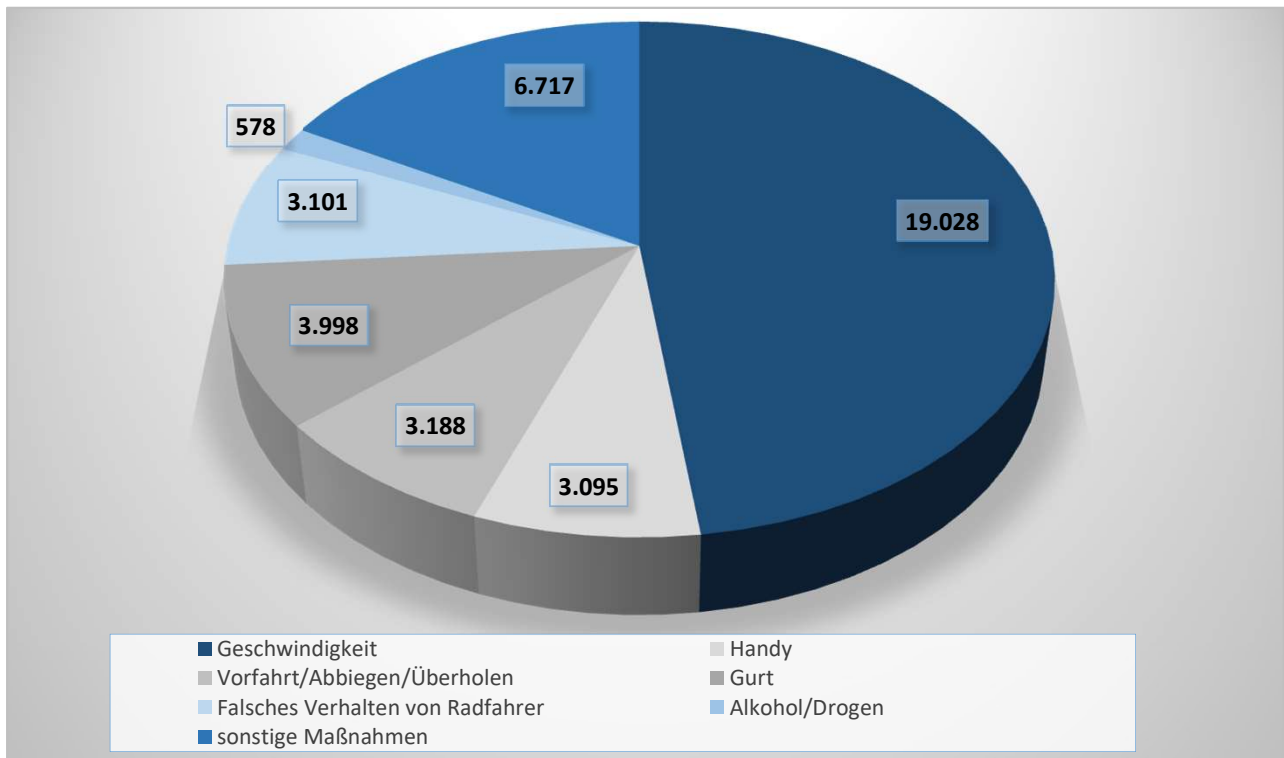
Anzahl der Verletzten und Getöteten 2019



Hauptunfallursachen im Jahr 2019



repressive Massnahmen



	KPB Gütersloh	Land NRW
Maßnahmen gesamt	40.551	0
Entwicklung in 2019 zum Vorjahr	-24,28%	0,00%

NRW-Radtour



Im Juli des vergangenen Jahres fand die insgesamt vier Tage andauernde NRW Radtour 2019 statt. Bei der u.a. von WDR 4 zum elften Mal veranstalteten Radtour handelte es sich nicht um ein Radrennen oder eine Radtouristik, sondern um eine sportliche Freizeitveranstaltung, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die Region Ostwestfalen-Lippe kennenlernen sollten.

Da die Tour sowohl im Kreis Gütersloh in Rheda-Wiedenbrück im Park der Flora Westfalica startete, als auch am A2 Forum in Rheda-Wiedenbrück endete, wurde der Kreispolizeibehörde Gütersloh die Zuständigkeit für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung zu treffenden polizeilichen Maßnahmen übertragen.

Bei den vier zurückzulegenden Etappen, die durch den Kreis Gütersloh, Paderborn, Detmold, Bielefeld, Herford und Bad Salzuflen führten, mussten die ca. 1500 Teilnehmer insgesamt 220 Kilometer zurücklegen.

Insgesamt sorgten 28 Polizistinnen und Polizisten aus dem Kreis Gütersloh und den umliegenden Behörden für eine störungsfreie Durchführung der Veranstaltung und die Sicherheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und des Straßenverkehrs. Hierbei wurde die Beeinträchtigung des Straßenverkehrs auf ein nicht vermeidbares Maß beschränkt und eine weitgehend ungehinderte Durchfahrt der Radfahrer ermöglicht. Die einzelnen Absperr-, Umleitungs- und Begleitmaßnahmen wurden sowohl mit Streifenwagen, als auch mit polizeilichen Funkkrädern und Pedelecs durchgeführt. Insbesondere dadurch, dass die Polizei die Tour mit dienstlichen Pedelecs begleitete, waren die Beamtinnen und Beamten jederzeit "auf Augenhöhe" und somit für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt ansprechbar.

Die Reaktionen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der vier Tage waren durchweg äußerst positiv. Immer wieder wurden die eingesetzten Beamtinnen und Beamten während und nach den Etappen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angesprochen, die sich bei ihnen für die geleistete Arbeit bedankten.

Opferschutzhund "Summer"



Seit November 2018 wird in der Kreispolizeibehörde Gütersloh der Opferschutzhund Summer erfolgreich in der Direktion Verkehr eingesetzt. Das damals hierzu erarbeitete Konzept wurde nach Prüfung und Genehmigung vom Innenministerium in der KPB Gütersloh umgesetzt. Der Opferschutzhund bietet einen hilfreichen Einstieg in das Beratungsgespräch, um eine entspannte Atmosphäre für eine Vernehmung im Anschluss herzustellen. Summer wird bei Opferschutzgesprächen nach Verkehrsunfällen auf Wunsch der Verkehrsunfallopfer mitgeführt. Oft fällt es den Personen sehr schwer über das Erlebte zu sprechen. Summer fungiert dann als "Türöffner" und vermittelt den Verkehrsunfallopfern Geborgenheit und Vertrauen. Es fällt diesen Personen dann oft leichter über das traumatisierte Erlebnis zu sprechen und hilft dabei Ängste abzubauen. Bei Bedarf kann der Hund bei den Gesprächen auch gestreichelt und auf den Schoß genommen werden.

Im Mai des vergangenen Jahres wurde Summer in Zusammenarbeit mit der Direktion Kriminalität bei einer mehr als einstündigen Videovernehmung eines Opfers im Missbrauchsfall Lügde eingesetzt. Das Fazit war auch hier sehr positiv, da Summer eine ausgesprochen beruhigende Wirkung auf den 12-jährigen Jungen hatte. Der Junge empfand die Vernehmung im Nachhinein als sehr angenehm, da Summer "total cool" gewesen sei, ihn immer angeguckt habe und er den Hund immer habe streicheln können.

Summer wurde im Jahr 2019 insgesamt bei neun Opferschutzgesprächen eingesetzt. Einige andere Polizeibehörden haben sich bereits über das Erfolgskonzept der Kreispolizeibehörde Gütersloh informiert und beabsichtigen, zukünftig ebenfalls einen Opferschutzhund in ihrer Behörde einzusetzen.

Verkehrssicherheitskonzept "Schwarze Silhouette"



Im Jahr 2007 startete der Arbeitskreis Verkehr, bestehend aus der Abteilung Straßenverkehr des Kreises Gütersloh, der Polizei und der Verkehrswacht den Verkehrsversuch „Schwarze Silhouette“. Die Idee zu dem Versuch stammte aus Südfrankreich, wo es schon damals verbreitet war, dass überall dort, wo sich ein tödlicher Verkehrsunfall ereignet hatte, „Schwarze Männer“ am Straßenrand die Autofahrer zur Vorsicht mahnten.

Der Abschlussbericht des damaligen Verkehrsversuchs zeigte eindeutig, dass sich die „Schwarzen Männer“ bei den Verkehrsteilnehmern positiv auf ihr Geschwindigkeitsverhalten auswirkten. So belegte eine dem Bericht zu Grunde liegende Analyse, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit an den Aufstellorten deutlich gesenkt werden konnte. Auf Grund der durchweg positiven Erfahrungen wurde das Projekt „Schwarze Silhouette“ im Kreis Gütersloh fortgeführt. Nachdem die Silhouetten damals den Schriftzug „eilig?“ trugen und die Verkehrsteilnehmer damit zum Nachdenken bewegen sollten, werden die schwarzen Darstellungen aktuell mit den Geburtsjahren der hier jeweils Verstorbenen beschriftet. Auch hierdurch soll ein Nachdenken der vorbeifahrenden Verkehrsteilnehmer erwirkt werden.

Erst zu Beginn des vergangenen Jahres wurde eine schwarze Silhouette am Wieksweg in Rheda-Wiedenbrück aufgestellt. Hier kam ein damals 16-jähriges Mädchen im Mai 2017 ums Leben, als es bei einem Verkehrsunfall aus einem PKW geschleudert wurde. Außer am Wieksweg sind derzeit noch an drei weiteren Standorten insgesamt acht der „schwarzen Silhouetten“ aufgestellt (Gütersloh, Marienfelder Str.; Halle (Westf.), Theenhauser Str.; Herzebrock-Clarholz, Gütersloher Str.).

Schwerpunkt Brocker Mühle



In den Sommermonaten findet jeden Mittwoch das in den Bikerkreisen auch überregional bekannte Motorradtreffen an der Brocker Mühle in Herzebrock-Clarholz statt. Bei guter Witterung treffen sich dort bis zu 1.000 Biker.

Gemeinsam mit dem Kreis Gütersloh zeigt die KPB Gütersloh Präsenz auf den An- und Abfahrtstrecken. Neben Geschwindigkeitskontrollen liegt ein Hauptaugenmerk auf getunten Krädern.

Am Veranstaltungsort stehen Verkehrssicherheitsberater der KPB Gütersloh für Fragen zu allen polizeilich relevanten Themen zur Verfügung.

Zusätzlich informiert der Kreis Gütersloh mit aktuellen Broschüren und Informationen zu Unfällen, Unfallrisiken, zur StVO und StVZO im Verkehrsinformationsbus.

Motorradfahrersicherheitstrainer der Verkehrswacht Gütersloh sind ebenfalls anwesend, um Fragen rund ums sichere Motorradfahren zu beantworten.

Die Malteser Gütersloh informieren über Erste Hilfe am Motorradfahrer, insbesondere mit Vorführungen zum Abnehmen des Helmes.

Puppenbühne



Mit dem Ziel jedes Kind im Kindergarten zu erreichen, besucht die Verkehrspuppenbühne im zweijährigen Rhythmus die Kindergärten im Kreis Gütersloh.

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen informieren die Verkehrssicherheitsberater zunächst Eltern und Bezugspersonen zu Verkehrsthemen die Kindergartenkinder betreffen, um ihr Verständnis als Vorbild zu vertiefen.

Am Projekttag lernen die Kinder besondere Verhaltensweisen - z.B. Querens einer Fahrbahn - kennen.

Im Stuhlkreis werden die Kinder zunächst auf das Thema eingestimmt.

Als besonders geeignete Vermittlungsmethode hat sich das Puppenspiel bewährt. Für die Kinder ist die Vorführung der Puppenbühne ein Höhepunkt. Dabei werden die Kinder aktiv in die Handlung eingebunden.

Nachmittags schließen sich praktische Übungen im Nahbereich des Kindergartens an. Die Eltern und Kinder üben gemeinsam das erlernte Verkehrsverhalten. Die Kinder sollen hier die Führungsrolle übernehmen.

Zum Abschluss des Tages findet eine Nachbereitung statt. Mit einem gemeinsamen Lied endet ein spannender Tag.

2019 informierten die Verkehrssicherheitsberater **ca. 3.520** Eltern und Bezugspersonen.

5.900 Kinder erlebten einen Projekttag mit vielen Höhenpunkten.

präventive Maßnahme

Crashkurs



Crash Kurs NRW ist ein landesweites Präventionsprojekt, das sich an die Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Jahrgangsstufen aller Schulformen als Zielgruppe richtet. Durch emotionale Ansprache will das Projekt schwere Verkehrsunfälle junger Fahrer nachhaltig verhindern.

Crash Kurs NRW beinhaltet als Kernelement einen Bühnenauftritt von Opfern und Betroffenen schwerer Verkehrsunfälle flankiert durch Vor- und Nachbereitungen des Themas „Verkehrssicherheit für Fahranfänger“ im Schulunterricht. Eine Crash Kurs-Veranstaltung dauert ca. 90 Minuten. Pro Veranstaltung werden ca. 250 – 450 Schüler/-innen erreicht.

Seit dem Startschuss in der KPB Gütersloh im Jahr 2011 wurden jährlich zwischen 10 und 13 Crash Kurs-Veranstaltungen an den örtlichen weiterführenden Schulen und Berufskollegs durchgeführt. Im Jahr 2019 führten die Verkehrssicherheitsberater der KPB Gütersloh 11 Crash Kurs Veranstaltungen mit insgesamt 3120 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern durch.

präventive Maßnahme



Die Idee dieses landesweit einmaligen Projektes ist der peer-Ansatz, bei dem 16- bis 24-Jährige Schutzengel beiderlei Geschlechts emotional auf gleichaltrige Freunde und Bekannte einwirken, um insbesondere Fahrten unter Alkohol/Drogen, mit überhöhter Geschwindigkeit und ohne Gurt zu verhindern und gleichzeitig ihr eigenes Verhalten überdenken, sich selbst im Straßenverkehr verantwortungsbewusst zu verhalten.

Eine maßgebliche Säule der Aktivitäten bilden die Besuche der "Aktiven Schutzengel" in den Fahrschulen. Aktuell sind 3-4 Interessenten gefunden, die das Team der "Aktiven Schutzengel" in naher Zukunft verstärken können.

Der Anreiz erfolgt über Rabatte und Vergünstigungen gegen Vorlage eines „Schutzengelausweises“ für jeden, der das Projekt unterstützt und sich als Schutzengel registriert hat. Bemerkenswert ist jedoch, dass Schutzengel eine hohe Eigenmotivation haben und die Rabatte und Vergünstigungen nicht ausschlaggebend sind, um sich als Schutzengel zu engagieren.

Das gemeinsame Projekt der Ordnungspartner Verkehrswacht, Kreis und Polizei Gütersloh war zunächst auf eine Laufzeit von 2 ½ Jahren von 2008 – 2010 befristet. Aufgrund der überaus positiven Wirkungen in der Zielgruppe wurde das Projekt zunächst bis Ende 2014 und im Jahr 2015 bis Mitte des Jahres 2022 verlängert. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung durch die Hochschule Bochum wurden, neben der Projektdokumentation, folgende Themen bearbeitet:

- Befragungen der Schutzengel 2009 und 2014 (Online-Befragungen)
- Unfallanalyse im Kreis Gütersloh (Vorher-Nachher-Vergleiche)
- Kontrollraumvergleich (Vergleich der Verunglücktenzahlen mit den Kreisen Minden-Lübbecke, Steinfurt und Düren sowie Gesamt Nordrhein-Westfalen)

Im Rahmen der Online-Befragungen stellte das Team der Hochschule Bochum fest, dass registrierte Schutzengel eine ernsthafte Motivation (z.B. Unfallsituation) haben, zu einem großen Anteil selbst auch schon als Schutzengel aktiv geworden sind und selbst die Wirksamkeit des Projekts als hoch einschätzen.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen belegen aber zudem die positive Wirkung des Schutzengelprojektes auf die Unfallbeteiligung der jungen Fahranfänger.

Somit lässt sich das Projekt „Schutzengel“ nach umfassender Analyse als wirksames Instrument der Unfallprävention bei jungen Fahrern bewerten.

Die Projektziele lauten:

Projektziel I

Reduzierung der verunglückten „Jungen Fahrer“ im Kreis Gütersloh bis 2010 um 20% gegenüber dem Jahr 2007.

Projektziel II

Weitere Reduzierung bis 2014 gegenüber 2010 um 10%.

Projektziel III

Weitere Reduzierung bis 2018 gegenüber 2014 um 10%

Ergebnisse und Aktivitäten

Projektziel I:

Das Projektziel wurde erreicht, ja sogar leicht übertroffen (20,3 % Rückgang).

Die Wissenschaftler der Uni Duisburg-Essen stellten in ihrer Evaluation fest:

1. Die Maßnahmen des Projektes Schutzengel wirken positiv auf die Verunglücktenzahlen der Altersklasse der 18- bis 24-Jährigen.
2. Das Projekt Schutzengel wird von den jungen Menschen in der Altersgruppe angenommen.
3. Die Schutzengel handeln im Sinne der Projektkonzeption, sie werden mit hoher Wirksamkeit erfolgreich aktiv.

Projektziel II:

Das Projektziel wurde erreicht und mit 11,41% deutlich übertroffen.

Projektziel III

Das Projektziel für den Zeitraum bis Ende 2018: Weitere Reduzierung der Verunglücktenzahl um 10 % gegenüber 2014. Im Jahr 2016 hatte sich die Anzahl verunglückter Junger Fahrer im Vergleich zu 2015 etwas verbessert. Im Jahr 2017 reduzierten sich die verunglückten Jungen Fahrer sehr deutlich um 16,61%. Im Vergleich zu 2014 reduzierte sich die Zahl der Verunglückten im Jahr 2018 um 7, das ambitionierte Ziel, die Reduzierung um weitere 10 %, konnte jedoch nicht erreicht werden. Bis Ende Dezember 2019 haben sich über 23770 Schutzengel registriert.

Unfallkommission

Auswertung und Analyse



2019 wurden **49** Unfallhäufungsstellen im Kreis Gütersloh identifiziert, an denen im laufenden Jahr oder in der 3-Jahresbetrachtung mindestens drei Verkehrsunfälle gleichen Typs mit Verunglückten oder hohem Sachschaden registrierten wurden.

Die Unfallhäufungsstellen wurden der Unfallkommission gemeldet, die sich aus Vertretern der Abteilung Straßenverkehr des Kreises Gütersloh, der örtlichen Straßenverkehrsbehörde, der Bezirksregierung Detmold, dem Straßenbaulastträger sowie der Polizei zusammensetzt.

Zeitnah wurden 2019 bzw. werden Anfang 2020 die gemeldeten Unfallhäufungsstellen aufgesucht, um gemeinsam die bauliche und verkehrliche Situation im Verkehrsraum zu überprüfen.

Festgestellte Mängel sind vom zuständigen Straßenbaulastträger zu beheben.

Unfallhäufigkeit 2019

Kommune	Knotenpunkt / Strecke / Kreisverkehr	Typ	Anzahl	
Borgholzhausen	KP.: B 476 (Versmolder Str.) / Oldendorfer Str. / Thielheide	3	3	1 JK
Borgholzhausen	KP.: B 68 (An der Bundesstr.) / Unter der Burg) / Bödinghausen	3	3 5	3 JK Kat 1-2 1 JK
Gütersloh	KP.: B 61 (Nordring) / L 782 (Brockhäger Straße)	2	7 5	3 JK F/R 1 JK
Gütersloh	KP.: K 37 Carl-Miele-Str. / Marienstr.	2/3/4	6	3 JK F/R
Gütersloh	KP.: K 3 (Brockweg) / Stadtring Kattenstroth	3	6	3 JK F/R
Gütersloh	KP.: L 782 Neuenkirchener Str. / Dalkestr. / Parkstr.	2	5	3 JK F/R
Gütersloh	KP.: L 782 (Brockkhäger Str.) / Hofbreite	3	3	1 JK
Gütersloh	KP.: Blessenstätte / Kirchstraße / Dalkestraße / Berliner Straße	2/3/6	5	3 JK F/R
Gütersloh	KP.: L 757 (Verler Str.) / Stadtring Sundern	1/2/3/6	7	3 JK F/R
Gütersloh	KP.: Schalückstr. / Schledebrückstr.	3	3	1 JK
Gütersloh	KP.: L 782 (Neuenkirchener Str.) / Spexarder Postweg	3	3	1 JK
Gütersloh	KP.: B 61 (Nordring) / B 513 (Marienfelder Straße)	2	3	1 JK
Gütersloh	Linie: B 61, Abs. 49, Km 2,000 - 2,500	6	5	1 JK
Gütersloh	Linie: B 61 (Nordring) / B 513 (Marienfelder Str.) / Mareinfelder Str. 37	1/2 1/2/3	4	3 JK Kat 1-2 3 JK F/R
Gütersloh	KP.: L 787 (Spexarder Str.) / L 788 (Avenwedder Str.) / K32 (Osnabrücker L.Str.)	2	4	1 JK
Gütersloh	KP.: L 782 (Neuenkirchener Str.) / Stadtring Sundern / Stadtring Kattenstroth	2	4	1 JK
Gütersloh	KP.: B 61 (Westring) / L 788 (Herzebrocker Str.)	2/6	3	3 JK Kat 1-2
Gütersloh	KP.: B 61 (Wiedenbrücker Str.) / Stadtring Kattenstroth / Kiebitzstraße	2/3	3	3 JK Kat 1-2
Gütersloh	Linie: L 782 (Brockhäger Straße) Abs. 21, Km 0,700 - 0,800	1/2/3	3	3 JK Kat 1-2
Gütersloh	KP.: Kahlertstraße / Goethestraße	2/3	6	3 JK F/R
Gütersloh	KP.: L 787 (Spexarder Str.) / Sundernstr. / Klemensweg	2/3	5	3 JK F/R
Gütersloh	Linie: L 788 (Carl-Bertelsmann-Str.) Abs. 9, Km 0,170 - 0,350	1/2/3	8	3 JK F/R
Gütersloh	Linie: L 782 (Kaiserstr.) Abs. 18, Km 0,950 - 1,120	2/3/4/7	8	3 JK F/R
Gütersloh	Linie: L 782 Brockhäger Str. / Schlüterstr. / Haegestr. / Körnerstr.	2/3/4	11	3 JK F/R
Halle/W.	KP.: L 782 (Theenhausener Str.) / (Nordstr.)	3	5	1 JK
Halle/W.	KP.: B 68 (Brackweder Str.) / L 756 (Schnatweg) / K 29 (Ascheloher Weg	2	4	1 JK
Harsewinkel	KV.: Brockhäger Str. / Ostheide / Eichenweg	3	4	1 JK
Harsewinkel	KP.: Tecklenburger Weg / Berkort / Spannweg	3	3	1 JK

Herzebrock-Clarholz	Linie: L 927 Groppler Str.) Abs. 6, Km 1,520 - 1,600	1	4	1 JK
Langenberg	KP.: B 55 (Wiedenbrücker Str.) / Merschweg / Westfalenstr.	3	5	3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	KVP.: L 568 (Bahnhofstr. / Wilhelmstr.) / Ringstr. / Bahnhofplatz	2/3	8	3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	KP.: Ringstr. / Dianalust	2/3/7	5	3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	KV.: Ringstr. / Fontainestr.	3	3 11	1 JK 3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	Linie: L 568 (Gütersloher Str.) / Moorweg / Am Fichtenbusch / Radweg ehem. Bahntr.	3	4	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	KP.: K 1 (Lippstädter Str.) / K 15 (Südring)	3	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	KP.: Ringstr. / Mühlenstr.	3	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	Linie: L 791 (Nordring) / Siechenstr. / Osnabrücker Weg Abs. 7, Km 0,110 - 0,175	2/3/4/7	5	3 JK F/R
Rietberg	KP.: L 791 (Varenseller / Hauptstr.)	3	5	1 JK
Rietberg	KVP.: L 867 (Lange Str. / Detmolder Str.) / Platzstr.	2/3/4	5	3 JK F/R
Schloß Holte-Stukenbrock	KP.: L 751 (Oerlinghauser Str. / Schloßstr.) / K 44 (Sender Str.) / K 45 (Bahnhofstr.)	2	4	1 JK
Schloß Holte-Stukenbrock	KP.: L 751 (Oerlinghauser Str.) / L 756 (Bielefelder Str.)	3	3	1 JK
Schloß Holte-Stukenbrock	Linie: L 751 (Schloßstr.) Abs. 29, Km 0,080 - 0,345	1	4	1 JK
Steinhagen	KP.: L 778 (Bielefelder Str.) Liebigstr. / Borsigstr.	2/3	3	3 JK Kat 1-2
Verl	Linie: L 757 (Gütersloher Str.) Abs. 6,1 Km 1,980 - 2,200	1/3/4	5	3 JK F/R
Verl	KP.: L 757 (Paderborner Str.) / L 751 (Fürstenstr.)	3	3	1 JK
Versmold	KP.: B 476 (Westheider Weg) / L 786 (Rothenfelder Str.)	3	4	1 JK
Versmold	Linie: B 476 (Bundesstr.) / K 24 (Dissener Str. / Frankfurter Weg) / Lange Str.	3	3	1 JK
Versmold	Linie: B 476 (Westheider Weg) Abs.3,2, 0,15 Abs.4 Km 0,0 / L786 (Rothenfelder Str.)	3/6	3	3 JK Kat 1-2
Werther	KP.: L 785 (Bielefelder Str.) / L 782 (Haller Str. / Enger Str.)	2	3	1 JK

1 Fahr Unfall 2 Abbiegeunfall 3 Einbiegen / Kreuzen Unfall 4 Überschreiten Unfall
 5 Unfall durch ruhenden Verkehr 6 Unfall im Längsverkehr 7 sonstiger Unfall
 1 JK = Ein-Jahresbetrachtung 3 JK = Drei-Jahresbetrachtung F/R = Fußgänger/Radfahrer

Einwohnerzahlen, Fläche und Bevölkerungsdichten

Kommune	Einwohner	Fläche km ²	pro km ²
Borgholzhausen	8.973	56	161
Gütersloh	100.194	112	895
Halle	21.640	69	312
Harsewinkel	25.147	101	250
Herzebrock-Clarholz	15.847	79	200
Langenberg	8.597	38	224
Rheda-Wiedenbrück	48.505	87	560
Rietberg	29.466	110	267
Schloß-Holte-Stukenbrock	26.776	67	397
Steinhagen	20.698	56	368
Verl	25.498	71	357
Versmold	21.468	85	251
Werther	11.274	35	319
KREIS	364.083	968	376

Quelle Einwohnerdaten: IT NRW (Stand: 31.12.2018)

Kraftfahrzeugbestand im Kreis Gütersloh

Fahrzeugart	in 2018	in 2019	Verteilung
Pkw	230.486	234.330	72,69%
Lkw	16.211	16.591	5,15%
Zugmaschinen	10.337	10.572	3,28%
Krafträder	17.733	17.943	5,57%
übrige Kfz mit amtlichen Kennz, SonderKfz, KOM usw	42.574	42.946	13,32%
Gesamtzahl <small>inkl. Anhänger</small>	317.341	322.382	

Quelle Kfz-Bestand: Straßenverkehrsbehörde Gütersloh (Stand: 31.12.2019)